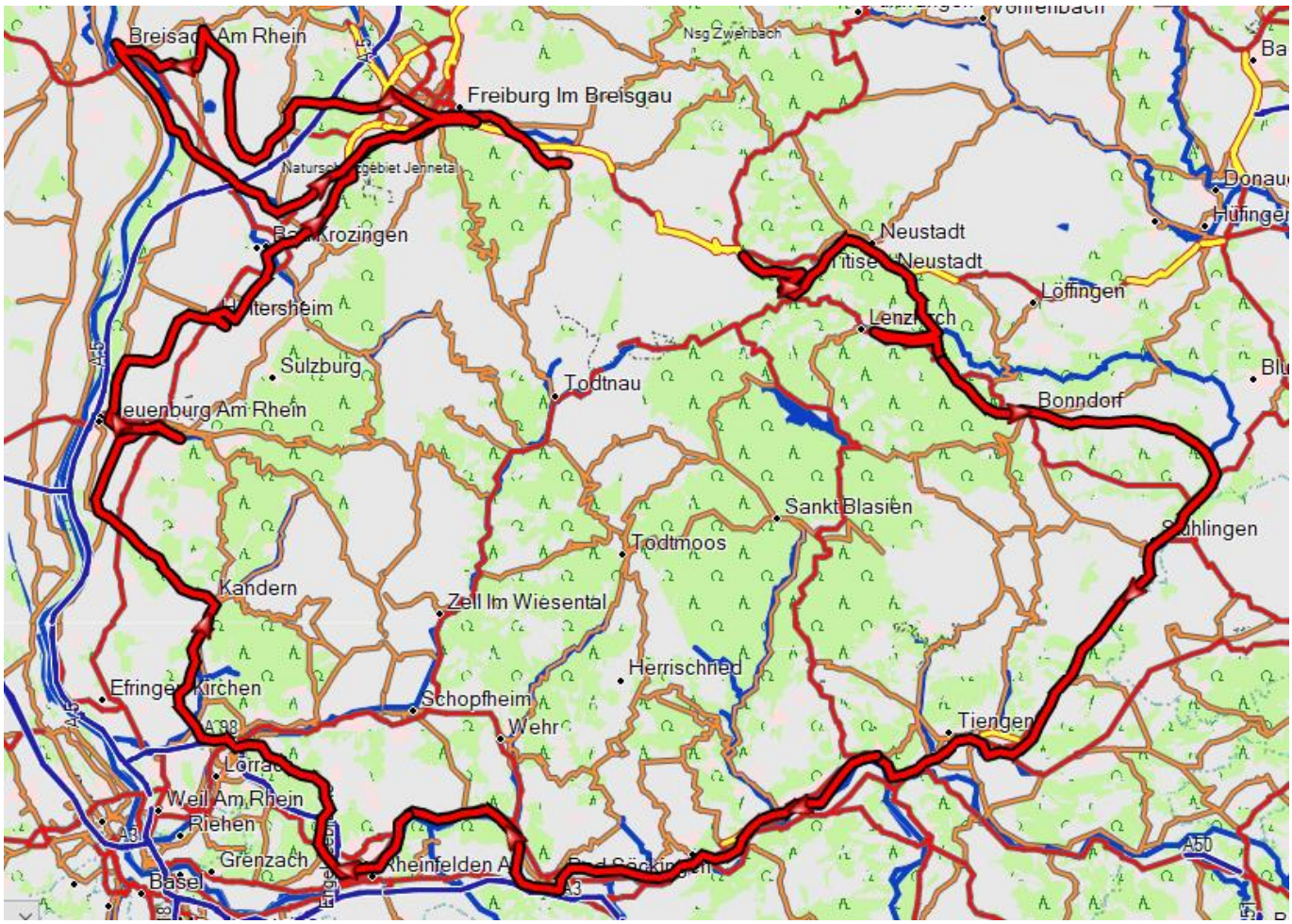
Südschwarzwald-Umrundung
vom 01.09. bis 09.09.2018



Die Teilnehmer

Eigentlich wollten wir mit 8 Personen die Schwarzwaldrunde fahren, leider ist Dieter krank geworden, so dass Johanna mit dem Flixbus alleine nach Hinterzarten fährt. Das Gepäck nehmen Renate und Horst mit und mit Nicol und Steffen ist die Gruppe komplett.

Samstag, 01.09.18 – Anreise Hinterzarten

Der ganz heiße Sommer ist vorbei, nun freuen wir uns auf einen schönen Herbst im Schwarzwald. Da wir Hinterzarten nicht kennen, fahren wir um 9 Uhr los. Samstag morgens gibt es auch noch nicht viel Verkehr, erst hinter Karlsruhe staut es sich etwas in den Baustellen.

Wir haben Sonnenschein bei 18 Grad, doch ab Freiburg geht es in Richtung Hochschwarzwald, die Wolken werden dichter und im 5-km-Rhythmus sinkt die Temperatur. Mit den letzten 5 km schraubt sich die Straße in engen Serpentinen den Berg hinauf und hier oben haben wir nur noch 12 Grad.

Gepäck und Räder werden ausgeladen, der Wagen für die kommende Woche geparkt mit moderaten 10 € Gebühr für die ganze Woche und dann brauchen wir erst mal einen Kaffee und ein Stück Kuchen. Zusammen mit Johanna, die bereits um 6 Uhr in Darmstadt in den Flixbus gestiegen ist, erkunden wir Hinterzarten, ein sehr überschaubarer aber hübscher Ort. Die Sprungschanzen sieht man zwar schon von weitem, aber im Ort muss man den Weg dort hin suchen. Die Kirche hat zwar einen alten Kirchturm, aber einen sehr modernen Innenraum. Nun warten wir noch auf den Rest der Truppe und um 18 Uhr geht es zum Essen ins "Pfännle".

Das Essen ist gut und deftig, die Bedienung ist lustig und so feiern wir an unserem ersten gemeinsamen Abend Steffens Geburtstag gebührend.

Hotel Zartenbach, Freiburger Straße 17, 79856 Hinterzarten

Sonntag, 02.09.18 – Hinterzarten nach Bonndorf

Schwarzwaldhof Nicklas, Bonndorfer Straße 66, 79848 Bonndorf-Holzschlag

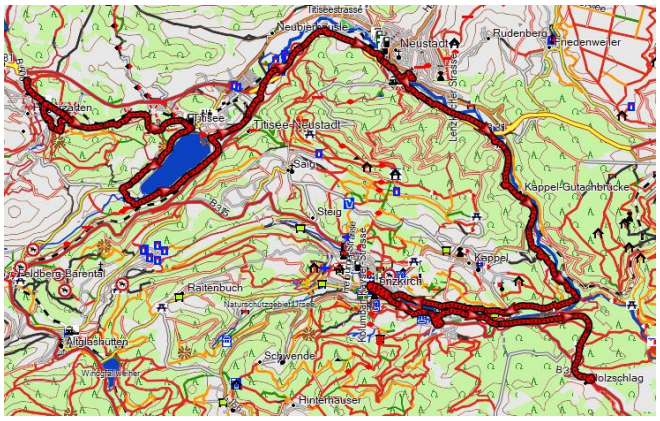
Die Wettervorhersage für heute ist nicht sehr gut, laut Regenradar könnten wir heute Vormittag etwas nass werden und so wird der Rucksack entsprechend gepackt. Aber erst mal gibt es ein ausgiebiges Frühstück.

Wenn man schon mal in Hinterzarten ist, muss man sich die Sprungschanzen genauer ansehen. Das tun wir als erstes, es geht zwar Berg auf, aber dann werden wir mit dem sonntäglichen Kindertraining entschädigt. Wir rätseln, ob die Kids schon alle zur Schule gehen, so winzig sind einige. In dem Alter haben sie aber noch keine Angstgefühle und stürzen sich mutig von der kleinen Schanze runter. Bei einigen sieht das auch schon richtig gut aus.

Dann beginnen wir die Tour, teilweise auf Asphalt, teilweise auf guten Waldwegen. Es geht nicht nur runter, sondern hin und wieder auch hinauf. In Titisee entscheiden wir uns für die Seeumrundung. Leider kommen die Wolken in Form von Nebel und leichtem Regen runter, aber die Landschaft ist trotzdem schön. Nicol hat hinten auf dem Tandem genug Zeit, um den Blick schweifen zu lassen und entdeckt die Steinpilze am Wegesrand. Im Schwarzwald regnet es eben doch häufiger als im Taunus. In Neustadt angekommen sind wir doch leicht durch gefroren und suchen uns ein Café zum Aufwärmen. Bei der Gelegenheit ziehen wir uns auch wärmer an, denn wir sind immer noch auf 850 m Höhe und viel weiter runter kommen wir heute auch nicht.

Der Radweg führt uns durch herrliche Waldlandschaften mit schönen Ausblicken ins Tal hinunter. Auf dem Bähnle-Radweg fahren wir nach Lenzkirch und dort zur Mittagspause. Mit Schinken und Maultaschen sind wir richtig im Schwarzwald angekommen. Nun sind es nur noch etwa 8 km und wir haben unser nächstes Hotel erreicht, ein echtes Schwarzwaldhaus, so wie man es sich vorstellt.

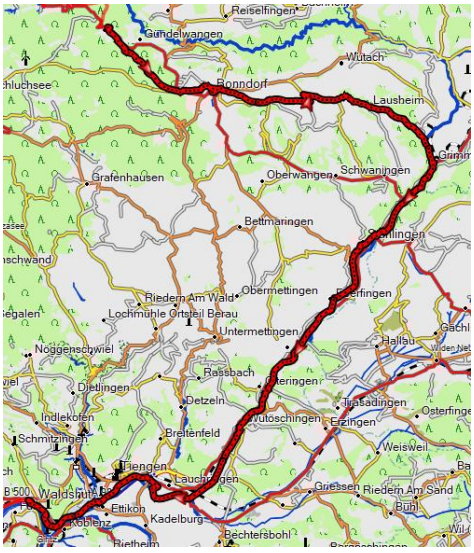
Heute Abend haben wir alle nicht so viel Hunger und begnügen uns mit Schinken- und Käsebroten, die aber sehr lecker sind. Nun hoffen wir für morgen auf besseres Wetter.



Montag, 03.09.18 – Bonndorf nach Waldshut

Hotel Waldshuter Hof, Kaiserstraße 56, 79761 Waldshut-Tiengen

Es sind nur 12 Grad, der Himmel ist bedeckt, aber es regnet nicht. Das ist die Hauptsache. Die Frühstücksbrötchen sind richtig knackig und lecker und es gibt ein reichhaltiges Buffett.
Und auf geht's weiter durch den Hochschwarzwald. Die Wälder sind wirklich dunkel, der Boden ist total bemoost, es gibt reichlich Pilze und Farne und die Wiesen sind saftig grün. Alles Anzeichen für viel Regen. Tendenziell geht es heute viel Berg ab, aber kleine heftige Anstiege gibt es trotzdem. In Bonndorf führt der Radweg um den Ort herum, aber man sieht das Barockschloss von oben und einige wollen es sich auch ansehen. Zum Schloss gehört laut Infotafel auch ein japanischer Garten. Ich bleibe mit Johanna und Renate auf dem Radweg und fahre bis zum Ortsende, noch mit einem kleinen heftigen Anstieg. Steffen und Nicol haben die Abfahrt in den Ort verpasst und kommen hinter uns her. Ich habe mit den Anstiegen mit dem E-Bike kein Problem und rolle auch noch mal zum Schloss hinunter. Horst und Rüdiger kommen mir schon entgegen, die Schlossbesichtigung lohnt sich nicht sonderlich, aus der Ferne sieht das Gebäude schöner aus als aus der Nähe. Die Stuckornamente sind nur aufgemalt und der Putz bröckelt am Sockel bereits.



Hinter Bonndorf führt der Weg über Felder und Höhen, ein schöner Kontrast zum dunklen Wald. Dann kommt der Punkt der Entscheidung, ob wir noch einen Schlenker mit ein paar Höhenmetern zum Aussichtspunkt über die Wutachschlucht machen wollen. Die Wolken sind aber so dicht, dass sich ein Blick in die Schlucht wahrscheinlich nicht lohnt. Also fahren wir rechts ab und von nun an werden die Höhenmeter brutal vernichtet. Bei Gimmelshofen treffen wir auf die Wutach und von nun an folgen wir dem Fluss bis zur Mündung in den Rhein. In Stühlingen wollen wir eine Kaffeepause einlegen, das erst Restaurant hat Betriebsferien, das zweite auch, das dritte hat wegen Krankheit geschlossen und das nächste macht erst um 17 Uhr auf. Ein Passant gibt uns den heißen Tipp, am folgenden Radweg gibt es ein Bistro beim Seniorenheim, wo es guten Kuchen oder auch Mittagstisch gibt. Wir wären wahrscheinlich daran vorbei gefahren, aber die Einkehr dort lohnt sich, der Apfel- und der Pflaumenkuchen schmeckt hervorragend.
Danach geht es nur noch gemütlich an der Wutach entlang, man fährt an einigen alten Holzbrücken vorbei, auf den Weiden grasen Kühe oder Ziegen und nach der Mündung in den Rhein führt der Weg direkt an der Hauptstraße entlang. Da sind wir froh, als wir in Tiengen auf dem Marktplatz am Brunnen ein Eiscafé für eine Pause finden.

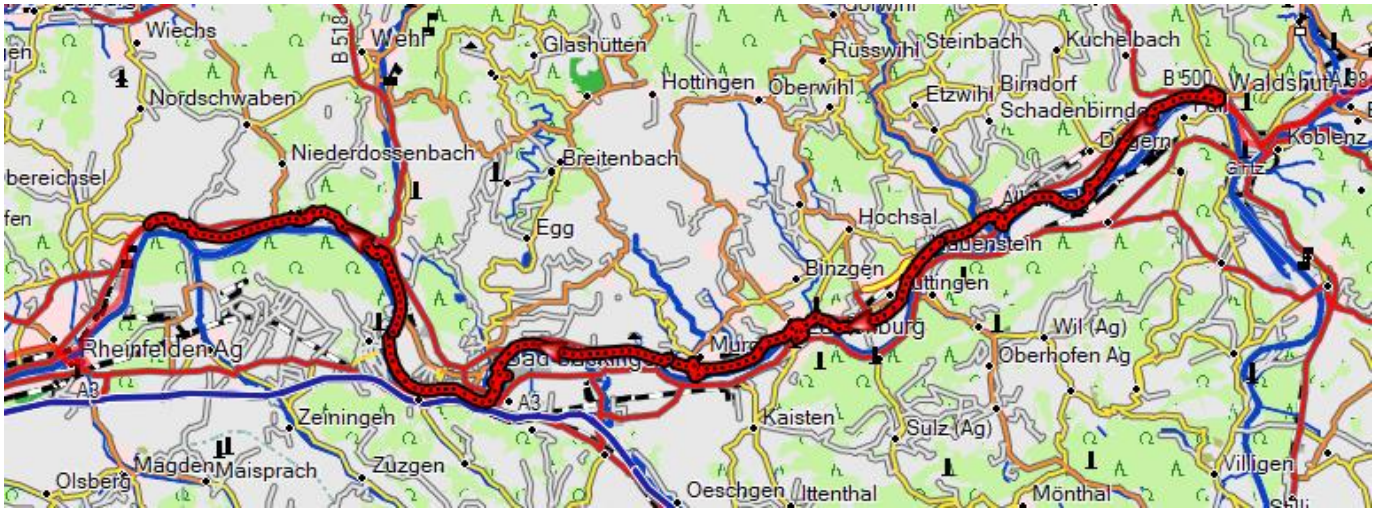
Es ist warm geworden, die Sonne scheint, der Sommer ist zurück gekommen. Bis zum Hotel ist es nicht mehr weit, immer am Uferweg entlang bis ein kurzer knackiger Kopfsteinpflasterweg steil hinauf in die Fußgängerzone von Waldshut führt. Wir beide schaffen den Weg noch gut, die anderen müssen leider schieben. Aber dann sind wir auch schon am Hotel und können die Fahrräder gleich in die Tiefgarage mit eigener Fahrradbox stellen.

Die Fußgängerzone ist sehr schön mit guten kleinen Geschäften und an den beiden Enden ist jeweils ein altes Stadttor. Dieser Ort ist eine echte Überraschung und abends im „Rheinischen Hof“ essen die meisten von uns Röstispezialitäten, man merkt die schweizer Nähe.

Dienstag, 04.09.18 – Waldshut nach Rheinfelden

Hotel Storchen, Brombachstraße 3, 79618 Rheinfelden-Riedmatt

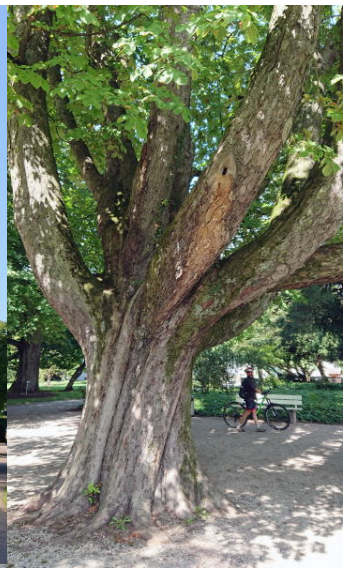
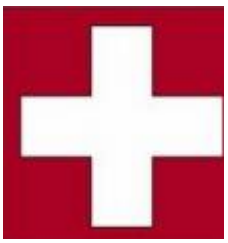
Die Sonne scheint und es sind morgens schon 20 Grad. Was wollen wir mehr! Nach dem Frühstück besichtigen wir noch die kleine Kapelle und den Aussichtspunkt über den Rhein zur Schweiz. Dann geht es wieder hinunter zum Rheinuferweg und schön eben auf dem Treidelpfad entlang. Es fällt auf, dass es in Ufernähe ständig Klärwerke gibt, die wir umkurven. Auch viele Gewerbegebiete durchqueren wir und dann tauchen ein paar Kirchtürme auf. Laufenburg gibt es auf der deutschen und auf der schweizer Seite. Über eine alte Fußgänger- und Fahrradbrücke wechseln wir zur Schweiz und radeln durch die kleinen verschachtelten Gässchen hinauf zur alten Burg, die man aber nur zu Fuß erkunden kann. Auf dem Weg dorthin trifft Rüdiger unseren Reiseleiter von den Kanaren Urs. Er ist auf dem Weg nach Portugal.
Von der Burg aus hat man einen wunderbaren Blick nach Deutschland. Es geht wieder über die alte Brücke zurück und weiter am Rhein entlang.



In Murg findet Steffen einen Fahrradhändler, der ihm die Schaltung richtig einstellt und dann ist es nicht mehr weit bis nach Bad Säckingen. Auf dem Marktplatz verabreden wir eine Zeit für die Weiterfahrt und jeder macht eine Pause nach seinem Geschmack. Wir essen einen tollen Salat, heute Abend brauchen wir nicht mehr viel. Noch ein kurzer Gang in den Dom, die restlichen Sehenswürdigkeiten erkunden wir wieder gemeinsam.

Da ist als erstes die älteste Holzbrücke über den Rhein zur Schweiz hinüber zu nennen. Die Holzplanken sind schon richtig ausgetreten. Dann gibt es noch das Trompeterschloss mit schönem Park drumherum. Das Museum ist allerdings geschlossen. Die Weiterfahrt am Rhein entlang ist dann nicht mehr sehr spektakulär. Im Hotel angekommen stellen wir fest, dass es an der Hauptstraße gelegen und damit sehr laut ist. Auf der Terrasse fliegen einem fast die Ohren weg. Wir trinken dort erst mal etwas und wundern uns, dass ein Krug Leitungswasser hier 3,80 € kostet. Die Chefin erklärt uns, dass man hier ganz besonderes Wasser habe, was noch mit Kohlensäure aufbereitet wird. So etwas haben wir bisher noch auf keiner Getränkekarte gesehen.

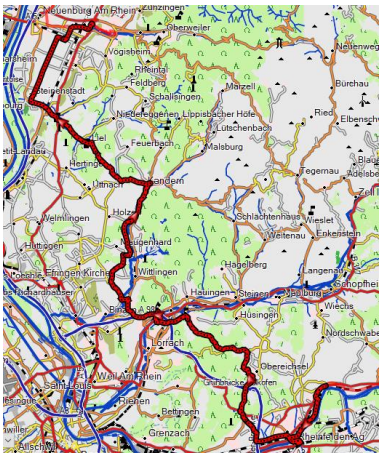
Nicol und Steffen erkunden mit dem Fahrrad noch die Umgebung und suchen nach einer Restaurantalternative. Zu einem Italiener müssten wir stattlich den Berg hochfahren, besser ist der Weg hinab zum Fluss zum Schloss Beuggen, was wir dann auch mit den Rädern tun. Wir können bei Sonnenschein in herrlicher Ruhe draußen sitzen, gut essen und haben eine wunderschöne Kulisse. Bis zur Straße hinauf müssen wir einen kleinen Anstieg meistern, dann rollen wir zum Hotel zurück und können trotz Hauptstraße gut schlafen.

Mittwoch, 05.09.18 – Rheinfelden nach Müllheim

Hotel Alte Post, Posthalterweg, 79379 Müllheim

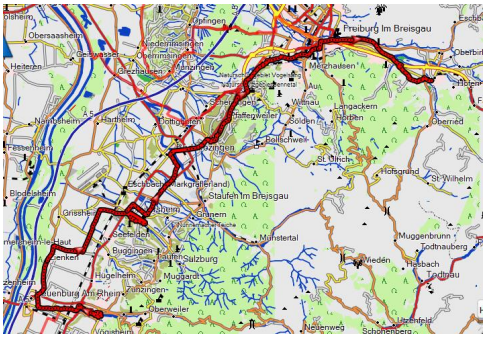
Am nächsten Morgen ist das Wetter wieder wunderbar. Die Wirtin erklärt uns noch, dass auf der deutschen Seite sehr viele Gewerbegebiete sind und auch der Ort Rheinfelden auf der schweizer Seite deutlich schöner ist als in Deutschland. Am Uferweg hat sich ein LKW mit Anhänger total festgefahren und kann nicht mehr wenden. Der Fahrer wird ein organisatorisches Problem haben, den Wagen wieder frei zu bekommen. Durch's Gestrüpp kommen wir aber daran vorbei. Im Zentrum wechseln wir dann die Flussseite und sehen uns den alten Ortskern von Rheinfelden an, natürlich in der Schweiz. Zurück auf der deutschen Seite packt Nicol der Kaufrausch und sie ersteht eine lang ersehnte Lederhose.
Wir müssen gar nicht lange diskutieren, keiner hat Lust von einem Gewerbegebiet in das nächste zu fahren. Deshalb wählen wir die Alternativroute durch das Hinterland. Es ist zwar hügeliger, aber die Landschaft beschert uns noch mal das Schwarzwaldfeeling und wir genießen alle die herrlichen Ausblicke. Ich habe zwar als Mittagspause die Burg Rötteln ausgewählt, da der Radweg aber nur bis zum Fahrradparkplatz und dann der steile Fussweg zur Burg hinauf führt, sparen wir uns diesen Aufstieg und fahren weiter bis zum nächsten Ort Rümmingen, wo wir für eine Pause fündig werden.
Nach dem Essen gibt es wieder eine Alternative, Rüdiger braucht noch ein paar Höhenmeter und fährt an den Hügeln entlang, wir anderen nehmen den flachen, etwas langweiligen Weg durch die Ebene. In Müllheim angekommen ist das Hotel am Ende des Gewerbegebietes, aber noch vor der Altstadt. Die „alte Post“ ist sehr schön restauriert, die Zimmer sind im Gästehaus gelegen, dadurch haben wir heute Nacht auf jeden Fall Ruhe. Mir ist irgendetwas auf den Magen geschlagen, ich esse nur eine halbe Tasse Flädlesuppe und verabschiede mich ins Bett.



Donnerstag, 06.09.18 – Müllheim nach Kirchzarten

Hotel Sonne, Hauptstraße 28, 79199 Kirchzarten

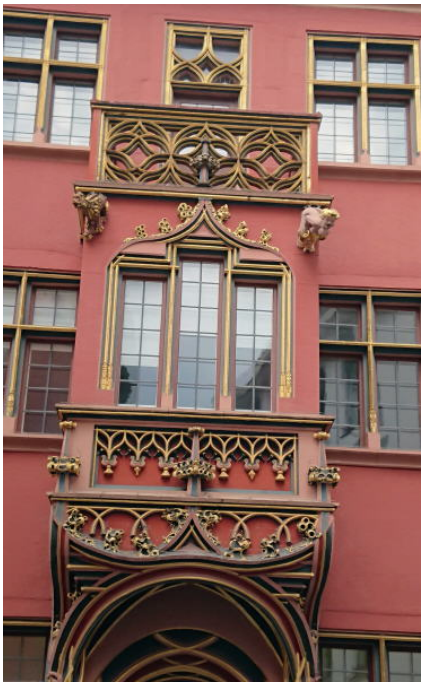
Nicol und Steffen schwärmen uns morgens etwas von der schönen Altstadt von Müllheim vor. Da für heute nicht viele Höhenmeter auf dem Plan stehen, machen wir erstmal noch eine Stadtbesichtigung. Eine Kirche, die auf einer alten römischen Villa erbaut wurde, ist inzwischen ein Konzertsaal, in dem auch gerade geübt wird. Die Route führt uns Richtung Rhein wieder durch die Ebene, etwas langweilig, aber wir absolvieren viel Strecke. In Heitersheim wird es dann interessanter. Wie in Straßburgs „La petite France“ geht es immer an einem kleinen Bach entlang mit reichlich Blumenschmuck und vielen kleinen Brücken. Links geht der Weg zum Malteserschloss hinauf. Da kracht es bei Steffens Tandem und die Kette ist gerissen. Im Schlossgarten wird erst mal geflickt. Johanna und Renate waren der Meinung, wir würden wieder zurückkommen. Pech gehabt, ich hole die Beiden ab und fahre in einem etwas größeren Bogen dann auch hinauf zum Schloss. Die Kettenreparatur hat einen Schaden an der Schaltung zur Folge. In ca.1 km ist ein großer Fahrradhändler, auf der Hauptstraße nur Berg ab gelegen. Dort gibt es auch jede Menge E-Bikes und Horst wird intensiv beraten. Rüdiger kleidet sich Rad mäßig neu ein, das Tandem wird repariert und nach etwa 1 Stunde sind alle wieder zufrieden.
Wir schenken uns den Abstecher über Staufen, dann gibt es eben keinen "Schladerer" für den Rucksack. Es geht weiter nach Bad Krotzingen. Einmal um die Kirche gekreist finden wir einen guten Italiener, mit dem Essen sind alle zufrieden und wir haben Kraft getankt für die letzten Weinberge Richtung Freiburg. Es wird tatsächlich etwas hügeliger, aber man wird auch mit schönen Ausblicken entschädigt und dann führt der Weg immer in der Nähe der Bahnlinie entlang durch ein Freiburger Wohngebiet mit richtig schönen Villen. Irgendwann landen wir dann an der Dreisam und rollen an der Innenstadt vorbei Richtung Kirchzarten. An einem Minigolfpark, der richtig gut besucht ist, machen wir eine letzte Trinkpause mit Strandfeeling in Liegestühlen. Dann geht es nur noch 8 km an der Dreisam und anschließend an der Brugga entlang bis zum Hotel „zur Sonne“. Wir haben aus irgendeinem Grund die Suite bekommen und nächtigen hier sehr komfortabel. Und auch das Abendessen ist entsprechend gut, ein schöner Abschluss der Radtour.

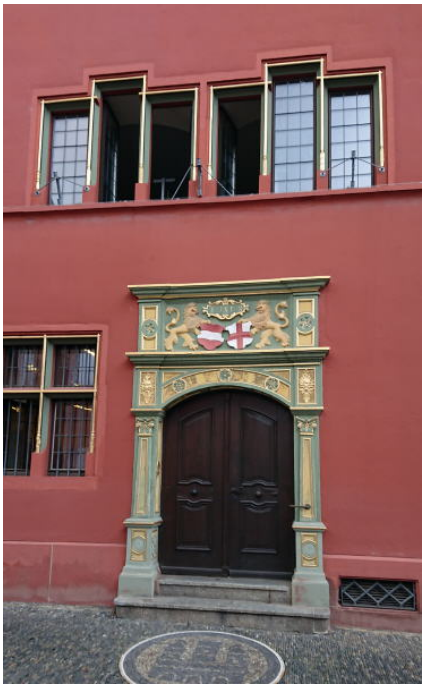


Freitag, 07.09.18 – Freiburg

Gasthaus Schiff, Schwarzwaldstraße 82, 79102 Freiburg

Ein ausgiebiges Frühstück ist der beste Start in den Tag. Mal sehen, was uns Johannas 80. Geburtstag so alles bringt. Nachdem es gestern Abend etwas geregnet hat, hängen heute Morgen die Wolken in den Bergen. Also ziehen wir uns etwas wärmer an, denn wir müssen ja die Autos aus Hinterzarten abholen. Mit dem Gästeticket vom Hotel starten wir mit einem Rundgang durch die Fußgängerzone in Richtung Bahnhof zum „Schienenersatzverkehr“, denn die Bahnlinie durch das Höllental wird erneuert. Die Busfahrer sprechen sehr schlecht Deutsch, wir haben einige Mühe, den richtigen Bus zu finden, aber irgendwann ist es geschafft. Renate bleibt bei Johanna und vertreibt sich die Zeit auf der Hotelterrasse, während wir die Serpentinenfahrt mit dem riesigen Gelenkbus genießen. Erstaunlicher Weise kommt hier in der Höhe bereits die Sonne durch, es wird also doch wieder schön. Die Autos stehen wie erwartet an ihrem Platz, ruckzuck sind wir wieder in Kirchzarten, mein Fahrrad und das Gepäck ist schnell verstaut, Rüdiger fährt mit Johanna per Fahrrad nach Freiburg, ich übernehme den Auto- und Gepäcktransport. Wir kommen zusammen mit den Radfahrern am Hotel an, also der Dreisam-Radweg ist sehr schnell und direkt.
Das Hotel hat eine Tiefgarage, deshalb muss Horst die Fahrräder wieder vom Dach entfernen, sonst gäbe es einen Crash. Das Hotel ist urig im Seefahrerfeeling eingerichtet, hat einen netten Biergarten und zum Glück reservieren wir für den Abend einen Tisch, denn es wird abends sehr voll. Nicol und Steffen suchen sich einen Campingplatz in der Nähe, so dass wir eventuell auch etwas gemeinsam unternehmen können. Aber erst mal machen wir uns zur Stadtbesichtigung von Freiburg auf, die Straßenbahn fährt direkt vor dem Hotel los und nach etwa 5 Haltestellen sind wir in der Altstadt. Das Freiburger Münster dominiert die Altstadt, drum herum sind Marktstände aufgebaut und angrenzend gibt es jede Menge kleiner Gassen mit wunderschönen Geschäften. Natürlich bekommen wir im Schatten des Turms auch eine riesige Pizza zu essen und so gestärkt durchstreifen wir die Altstadt. Johanna, Renate und Horst haben irgendwann platte Füße und entscheiden sich für den Rückweg mit der Straßenbahn, übrigens sehr günstig, das 5-Personen-Tagesticket kostet nur 12,80 €. Wir zwei wollen zum Hotel zurück laufen, an der Dreisam entlang geht das schneller als gedacht. Und abends wird Johanna’s Geburtstag gefeiert.





Samstag, 08.09.18 – Freiburg zum Kaiserstuhl und zurück

Freiburg haben wir uns gestern angesehen, also werden wir bei dem herrlichen Sonnenschein nochmal eine schöne Radtour unternehmen. Das grobe Ziel lautet „Kaiserstuhlumrundung“.
Erst mal müssen wir Freiburg hinter uns bringen, aber so leicht wie es mit dem Dreisam-Radweg geht haben wir uns das nicht vorgestellt. Die Radwege im ganzen Stadtgebiet von Freiburg sind vorbildlich und werden sehr intensiv genutzt, also Radfahrer in Mengen. Nach dem Stadtgebiet fahren wir durch einen Wald und besuchen kurz den Opfinger See und dann erreichen wir die südlichen Ausläufer des Kaiserstuhl, geprägt von Weinbergen. In Ihringen gibt es Kaffee und Kuchen, aber für die Mittagspause ist es noch etwas zu früh. In Richtung Rhein sehen wir von weitem schon die Kirche von Breisach. Dort angekommen stellen wir fest, dass uns Breisach zu touristisch ist, mit Busladungen um Restaurantplätze kämpfen wollen wir nicht. Also fahren wir auf dem Rheindamm Richtung Süden und werden bald auch fündig. Heute hat es Renate mit Magenbeschwerden erwischt, sie fühlt sich gar nicht mehr wohl. Also werden wir nach dem Essen den direkten Weg Richtung Freiburg wählen und nicht mehr über Bad Krotzingen fahren. Erstaunlich leicht finden wir beste Radwege und kommen so ohne große Umwege und Steigungen wieder nach Freiburg zurück. In einem Biergarten der Ganterbrauerei machen wir eine letzte Trinkpause, Renate mit Kamillentee, wir entdecken ein spezielles Schwarzbier, das magische Dunkel – bei Vollmond gebraut. Und dann ist auch diese letzte schöne Radtour zu Ende.

Die Südschwarzwaldrunde ist landschaftlich sehr abwechslungsreich und wenn man so ein Glück mit dem Wetter hat wie wir kann man alle Fassetten der Gegend genießen. Da an diesem Wochenende die Ferien enden, fahren wir am Sonntag gleich um 9 Uhr nach Hause und kommen ohne Stau an, nachmittags hätte es deutlich länger gedauert, also alles richtig gemacht.

Datum	Ort		km	hmtr
So. 02.09.18		Hinterzarten - Bonndorf	39	598
Mo. 03.09.18		Bonndorf - Waldshut	61	404
Di. 04.09.18		Waldshut - Rheinfelden	45	286
Mi. 05.09.18		Rheinfelden - Müllheim	60	777
Do. 06.09.18		Müllheim - Kirchzarten	59	505
Sa. 08.09.18		Freiburg - Breisach	77	347
	Summe		**34**	**2917**